

Medienmitteilung

Zürich, 4. September 2023

Zunehmende Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung grosser Schweizer Unternehmen

- **Alle Unternehmen des SMI Expanded wenden in ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung mindestens einen der sechs gängigsten internationalen Nachhaltigkeitsstandard an**
- **Zwei Drittel der Unternehmen wenden fünf oder alle der sechs Nachhaltigkeitsstandards an**
- **Am weitesten verbreitet sind die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), des UN Global Compact (UNGC) und des Carbon Disclosure Project (CDP)**
- **Im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2021 zeigt sich eine starke Zunahme in der Nutzung aller sechs Nachhaltigkeitsstandards**
- **Zwei Drittel der Unternehmen lassen ihren Nachhaltigkeitsbericht extern prüfen**

Laut einer Studie von IRF, einem führenden Schweizer Beratungsunternehmen für strategische Kommunikation, finden freiwillige Nachhaltigkeitsstandards und -leitlinien in den letzten zwei Jahren zunehmend Anwendung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der grössten kotierten Unternehmen der Schweiz. Besonders weit verbreitet sind die international anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (GRI), des UN Global Compact (UNGC) und des Carbon Disclosure Project (CDP). Aber auch die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen werden von den meisten Unternehmen als Orientierung genutzt.

Grundlage der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind freiwillige Nachhaltigkeitsstandards und -richtlinien, die Unternehmen als Orientierung dienen, um ihre Nachhaltigkeitsziele zu definieren, Prioritäten zu setzen sowie Fortschritte zu messen und zu kommunizieren. Bei ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung wenden alle 47 untersuchten Unternehmen des SMI Expanded mindestens einen der sechs gängigsten Nachhaltigkeitsstandards an, die meisten von ihnen wenden aber fünf (26%) oder alle sechs (36%) der Standards an. Bei der letzten Erhebung im Jahr 2021 wendeten noch knapp ein Drittel (30%) der Unternehmen fünf oder sechs Standards an. Diese Entwicklung verdeutlicht einen klaren Trend hin zu einer umfassenderen und standardisierten Nachhaltigkeitsberichterstattung. Auch die externe Prüfung gewinnt weiter an

IRF Reputation AG
Rämistrasse 4
Postfach
CH-8024 Zürich
Rue du Commerce 4
CH-1204 Genève
+41 43 244 81 44
info@irf-reputation.ch
www.irf-reputation.ch

Miriam Dippe-Nistor
Stefan Mathys
Martin Meier-Pfister
Oliver Seifried
Jürg Stähelin

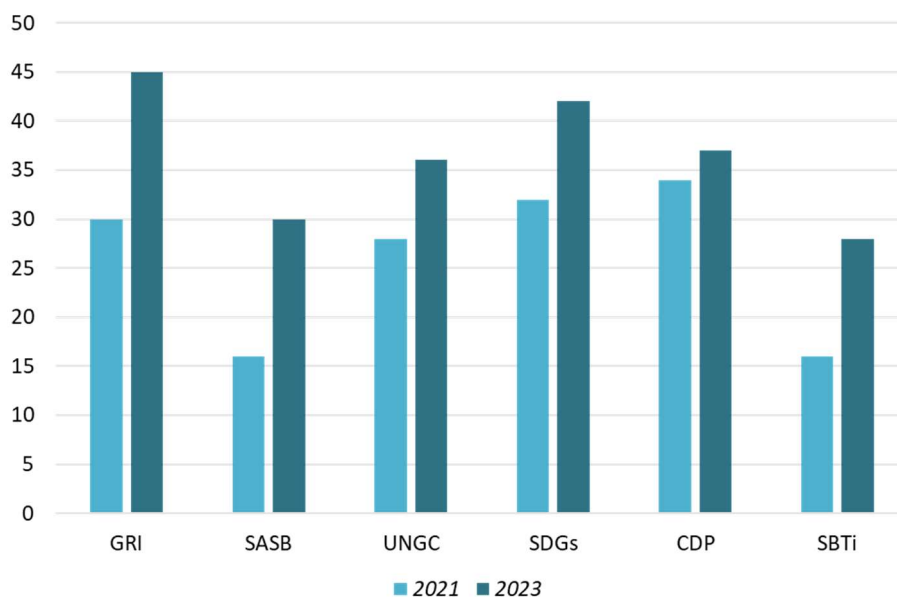
Affiliate Partner
FTI Consulting

Bedeutung. Während im Jahr 2021 schon fast die Hälfte der Unternehmen (45%) ihren Nachhaltigkeitsbericht in Teilen oder ganz extern prüfen liess, taten das im Jahr 2023 bereits 66% der Unternehmen.

Die gängigsten freiwilligen Standards und ihre Verbreitung im SMI Expanded

Die weltweit am weitesten Standards der **Global Reporting Initiative (GRI)** wenden fast alle untersuchten Unternehmen (96%; 2021: 64%) an. Den zehn Prinzipien des **UN Global Compact (UNGC)** verpflichten sich 77% der Unternehmen (2021: 60%) und die Standards des **Sustainability Accounting Standards Board (SASB)** nutzen 64% der Unternehmen (2021: 34%). Auch die 17 **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Vereinten Nationen nutzen fast alle Unternehmen (89%; 2021: 68%) als Orientierung.

Im Bereich des **CO₂-Reportings** sind zwei Standards, die auf der Messung der Treibhausgasemissionen von Unternehmen basieren, weit verbreitet. 79% der Unternehmen legen Informationen über ihre Treibhausgasemissionen, Klimastrategien und andere umweltbezogene Aspekte offen und lassen diese vom **Carbon Disclosure Project (CDP)** bewerten (2021: 72%). Während sich 2021 noch 34% der Unternehmen Emissionsreduktionsziele im Rahmen der **Science Based Target Initiative (SBTi)** gesetzt hatten oder sich zu deren Entwicklung verpflichtet hatten, sind es 2023 fast doppelt so viele (60%).



Entwicklung der Anzahl der Unternehmen des SMI Expanded, die nach dem jeweiligen Standard berichten

Verschärfte Vorgaben für die gesetzliche Berichtspflicht

Neben freiwilligen Nachhaltigkeitsstandards und -richtlinien müssen Unternehmen durch einen Dschungel von globalen, nationalen und regionalen regulatorischen Massnahmen navigieren, um ihre Nachhaltigkeitsberichte im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen zu gestalten. Die Europäische Union (EU) führt fortlaufend neue Richtlinien und Verordnungen ein, die Unternehmen dazu verpflichten, umfassende Nachhaltigkeitsinformationen offenzulegen und ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu bewerten. In der EU müssen Unternehmen insbesondere die regulatorischen Neuerungen der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** beachten, die ab dem Geschäftsjahr 2024 in Kraft tritt. Auch in der Schweiz treten 2024

mit der vom Bundesrat verabschiedeten «**Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange**» neue Verordnungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kraft.

Methode

Im Zeitraum von Juni bis August 2023 führte IRF zum dritten Mal eine umfassende Studie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Schweizer Unternehmen durch. Untersucht wurden dazu die bis zum 31. Mai 2023 veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte der 47 Unternehmen des SMI Expanded für das Geschäftsjahr 2022. Der SMI Expanded bildet die 50 höchstkapitalisierten Titel des Schweizer Aktienmarktes ab. Bei drei der Unternehmen wurden die Berichte des Geschäftsjahres 2021 einbezogen, da deren Berichte für das Geschäftsjahr 2022 zum Stichtag noch nicht veröffentlicht waren. Mittels einer Inhaltsanalyse jener Abschnitte der Nachhaltigkeitsberichte, in denen das Berichterstattungsverfahren dargestellt wird, wurde die Anwendung der sechs gängigsten freiwilligen Nachhaltigkeitsstandards und -richtlinien ausgewertet und mit vorhandenen Online-Datenbanken des jeweiligen Standards abgeglichen. Die Ergebnisse wurden mit der letzten ESG-Studie von IRF aus dem Jahr 2021 verglichen.

Zur vollständigen Studie.

Über IRF

In den letzten Jahren hat sich IRF als eines der führenden Schweizer Beratungsunternehmen für Wirtschaftsthemen etabliert. IRF zählt rund 40 schweizerische und internationale Unternehmen zu ihren festen Kunden. Zudem hat sich IRF in der Krisenkommunikation und bei der Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen einen Namen gemacht.

Kontakt

Laura Berkes, Beraterin

berkes@irf-reputation.ch

+41 43 244 81 44

www.irf-reputation.ch